

Vorlesungsverzeichnis

M.Sc. Urbanistik (PO 2017; 2-semesterig)

Winter 2021/22

Stand 16.09.2021

M.Sc. Urbanistik (PO 2017; 2-semesterig)	3
Pflichtmodule	3
Planungs- und Gesellschaftswissenschaften	3
Forschungsprojekt	3
Wahlpflichtmodule	3

M.Sc. Urbanistik (PO 2017; 2-semesterig)**Forschungskolloquium****H. Meier**

Kolloquium
wöch.

Beschreibung

Im Forschungskolloquium werden laufende aktuelle Forschungsarbeiten der MitarbeiterInnen der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte, von Doktoranden sowie ggf. von anderen Wissenschaftlern mit Projekten zur Denkmalpflege oder Architektur- und Baugeschichte vorgestellt und diskutiert. Gelegentlich werden auch wichtige neue Fachbücher diskutiert.

Die Termine sowie aktuellen Themen können auf der Homepage des Lehrstuhls unter Forschung eingesehen werden.

Pflichtmodule**Kolloquium Master Urbanistik****C. Kauert**

Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Blockveranstaltung -

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

Planungs- und Gesellschaftswissenschaften**Forschungsprojekt****Wahlpflichtmodule****117120506 Ringvorlesung Graduiertenkolleg "Identität und Erbe"**

**J. Cepl, S. Langner, H. Meier, B. Schöning, M. Welch
Guerra, D. Zupan, W. Höhne, S. Zabel**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 18:30 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 12.10.2021 - 25.01.2022

Beschreibung

Die Themen und Termine der Vorlesungsreihe sind aktuell abrufbar über die Homepage des Lehrstuhls Denkmalpflege und Baugeschichte.

<http://www.identitaet-und-erbe.org/category/veranstaltungen/>

Bemerkung

Unter dem Link sind die Vorlesungstermine aufgelistet: <https://www.identitaet-und-erbe.org/category/veranstaltungen/semestertermine/>

Leistungsnachweis

Testat: 10-Minuten-Vortrag

Note: kurzer Essay (ca. 5 Seiten) sowie ein 10-Minuten-Vortrag

Es gilt, zum Thema der Ring-VL eigene Überlegungen anzustellen. Dabei kann zu einem oder mehreren Vorträgen Bezug genommen werden und es bleibt freigestellt wie eng am Thema geblieben wird. Auch können eigenständige Ausführungen zum Gesamthema "Identität & Erbe" ausgeführt werden.

Themenbeschreibung des Grako auf der Webseite: <http://www.identitaet-und-erbe.org/>

121220502 Postmoderne Architektur in Thüringen

K. Angermann, H. Meier

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, 13.10.2021 - 03.11.2021

Fr, Einzel, 09:15 - 15:45, 26.11.2021 - 26.11.2021

Fr, Einzel, 09:15 - 15:45, 10.12.2021 - 10.12.2021

Fr, Einzel, 09:15 - 15:45, 14.01.2022 - 14.01.2022

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, 26.01.2022 - 26.01.2022

Beschreibung

„Less is a bore“, „Form follows fiasco“, „Anything goes“ – die internationale Postmoderne hat viele Postulate hervorgebracht, die in Opposition zur Moderne traten und sich in global rezipierten Gebäuden manifestierten – Robert Venturis Haus für seine Mutter in

Philadelphia, Charles Moores Piazza d'Italia in New Orleans oder James Stirlings No. 1 Poultry in London. Neben solchen Schlüsselwerken der Postmoderne hat sich die Strömung jedoch auch bis in Kleinstädte und Alltagsarchitekturen hinein verbreitet und steht heute, rund 30 bis 40 Jahre nach ihrer Entstehung, oftmals zur Disposition.

In Einklang mit der momentan zu beobachtenden Wiederentdeckung und wissenschaftlichen Aufarbeitung der Architektur der Postmoderne und ihrer denkmalpflegerischen Bewertung – so stehen etwa die Staatsgalerie in Stuttgart (James Stirling, Michael Wilford & Associates, 1979–84), einige Bauten der Internationalen Bauausstellung von 1987 in Berlin oder auch das Haas-Haus in Wien (Hans Hollein, 1985–90) bereits unter Denkmalschutz – , widmet sich das Seminar ausgewählten Bauten der späten 1970er bis 1990er Jahre in Thüringen.

Vor dem Hintergrund der internationalen Postmoderne in der Architektur sollen diese Gebäude bauhistorisch untersucht und beschrieben und schließlich auf mögliche Denkmalwerte hin untersucht werden.

Interessant sind an diesem zu untersuchenden Gebäudekorpus mehrere Aspekte: zum einen stehen in Thüringen in diesem Zeitraum sowohl Gebäude im Fokus, die zu Zeiten der DDR entworfen wurden als auch Gebäude, die nach der Wiedervereinigung entstanden. Zum anderen sind die Gebäude überwiegend in einem mittel- und kleinstädtischen bis ländlichen Kontext abseits der großen Metropolen entstanden. So stehen Gebäude wie das Schillermuseum in Weimar (1988), die Bundesbankfiliale in Erfurt (1998) im Fokus einer solchen Betrachtung, aber auch die vielen Wohnbauten in Großtafelbauweise, die in 1980er Jahren in den Altstadtkernen vieler Städte entstanden.

- Wie kann man die internationalen Theorien und Beschreibungen der postmodernen Architektur mit der Architekturlandschaft Thüringens dieser Zeit in Zusammenhang setzen?

- Ist das Baugeschehen der 1970er und 1990er Jahre in Thüringen überhaupt anknüpfungsfähig für den Terminus „Postmoderne“?
- Wie bewertet man weniger repräsentative Bauaufgaben wie Wohn- und Industriebauten?
- Welche dieser Gebäude sollten unter Denkmalschutz gestellt werden?

In einem kurzen ersten Abschnitt des Seminars sollen anhand der Lektüre einschlägiger Texte zur Postmoderne und der Vorstellung einschlägiger Gebäudebeispiele die Merkmale postmoderner Architektur herausgearbeitet werden. Im zweiten Teil steht die individuelle Recherche zu den Objekten in Thüringen, deren Beschreibung und Bewertung im Vordergrund.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie durchgeführt und vom dortigen Mitarbeiter Dr. Clemens Peterseim mitbetreut.

Es ist geplant, die Ergebnisse auf Postern darzustellen, die während der an der Bauhaus-Universität Weimar durchgeführten Tagung „Denkmal Postmoderne“ im März 2022 ausgestellt werden (www.uni-weimar.de/denkmal-postmoderne).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme am Seminar, mündliche Leistung, schriftliche Ausarbeitung und Postergestaltung jeweils nach Absprache

121221204 Space, time and critique

A. Garkisch, J. Simons

Veranst. SWS: 4

Workshop

Mi, Einzel, 11:15 - 12:30, 13.10.2021 - 13.10.2021

BlockWE, 09:00 - 18:00, 26.11.2021 - 28.11.2021

BlockWE, 09:00 - 18:00, 21.01.2022 - 23.01.2022

Beschreibung

Am Beispiel der Stadt Berlin werden wir Raumformen, deren Historie nach wiederholter Überschreibung nicht mehr eindeutig zu entziffern ist und Raumstrukturen, die durch eine nicht erfassbare Anzahl von Faktoren bestimmt werden, auf ihre Weltoffenheit und Toleranz, auf Zugänglichkeit und Belastbarkeit hin befragen.

Dabei erfolgt die Auswahl der Fallbeispiele nicht der bipolaren Trennung in Peripherie und Zentrum mit einem angrenzenden „Zwischen-“, sondern wird im Sinne einer Versuchsanordnung mit Variablen unterschiedlichen interdisziplinären Protagonist*innen an Orte ihres Alltags folgen, um das Unvorhersehbare nicht den Allgemeinplätzen unserer fachlichen Vorkenntnis unterzuordnen.

Zwischenräume werden als die eigentliche und eigenständige Figur der Untersuchung thematisiert, um städtebauliche Gestaltungsansätze vom kulturellen Erbe der Weimarer Republik über die Postmoderne bis in die Gegenwart von deren wechselnden ideologischen Konnotationen zu trennen und den zugehörigen Bildern, die sich in stetiger Transformation durch alltägliche Maßnahmen des Stadtumbaus befinden, eine aktualisierte Lesart hinzuzufügen.

Ziel des Seminars ist es einen kritischen Reader herauszugeben, der weniger den Ist-Zustand konstatiert, als Potentiale und Möglichkeiten des Raums offenbart. Zusätzlich zu den wissenschaftlichen Textformaten sind gemäß Rem Koolhaas' eigener Textproduktion auch Formate wie Bedtime-Story, Cartoon, Dream, Epitaph, Manifest, Mini-Farce, Poem, Text oder Theory möglich.

Bemerkung

Das Seminar findet als Blockseminar mit zwei Workshops vor Ort statt. Es gibt ein Hygienekonzept, dessen Einhaltung für alle Teilnehmer*innen verbindlich ist.

Zusätzlich findet eine Einführungsveranstaltung in Weimar, sowie Vorbereitungstreffen der Workshops via BigBlueButton statt.